

Protokoll

5. Delegiertenversammlung (Legislatur 2022-2026)

Donnerstag, 20. Juni 2024, 20.00 Uhr – 21.30 Uhr
Restaurant Löwen, Gewölbekeller, Seestr. 595, 8706 Meilen

Vorsitz:	Präsident	Gaudenz Schwitter	Herrliberg
Anwesend:	Delegierte	Bettina Baumgartner Martin Dippon Thomas Lüthi Alain Chervet Casimir Schmid Hansruedi Bosshard Gauthier Rüegg	Egg Erlenbach Männedorf Meilen Stäfa Uetikon am See Küsnacht
	Vorstand	Markus Hafner Heini Bossert Sascha Ullmann Thomas Wirt	Uetikon am See Meilen Zollikon Hombrechtikon
	Berater	Anna Domeniconi Philippe Boesch Reto Nebel Rebecka Hischier Christian Leisi	Fachberaterin RZU Fachberater ARE Regionalplaner ZPP Stv. Regionalplanerin ZPP Sekretär ZPP
Gäste:		Marianne Röhricht	Gemeinderätin Uetikon

Traktanden

1. Wahl der Stimmentzähler
 2. Protokoll der DV vom 21. Juni 2023
 3. Geschäftsbericht 2023
 4. Jahresrechnung 2023
 5. Gründung Fachkommission «Energierregion Pfannenstil»
 6. Budget 2025
 7. Teilrevision Regionaler Richtplan, Verabschiedung Vorlage
 8. Anregungen aus dem Kreis der Delegierten
 9. Mitteilungen und Verschiedenes
-

Begrüssung

Der Präsident der ZPP begrüsst die Delegierten und Marianne Röhrich als Gast zur Delegiertenversammlung. Besonders willkommen geheissen wird Anna Domeniconi, Fachberaterin RZU, die heute das erste Mal an einer Delegiertenversammlung der ZPP teilnimmt.

Es sind 10 Stimmberechtigte anwesend.

1. Wahl der Stimmenzähler

Der Delegierte Martin Dippon, Gemeinderat Erlenbach, wird vorgeschlagen und einstimmig als Stimmenzähler gewählt.

2. Protokoll der Delegiertenversammlung 3 vom 21. Juni 2023

Abstimmung Das Protokoll der Delegiertenversammlung 3 vom 21. Juni 2023 wird einstimmig genehmigt und verdankt.

3. Geschäftsbericht 2023

ANTRAG

Der Vorstand beantragt der Delegiertenversammlung gemäss Artikel 23.8 der Statuten zu beschliessen:

1. Der Geschäftsbericht 2023 wird abgenommen.

BERICHT

Zusammensetzung Vorstand ZPP

Gaudenz Schwitter	Präsident
Sascha Ullmann	Vize-Präsident, Ressort Verkehr
Heini Bossert	Ressort Siedlung
Markus Hafner	Ressort Ver- und Entsorgung
Thomas Wirth	Ressort Landschaft und Delegierter ZPP für das Naturnetz Pfannenstil
Christian Leisi	Sekretariat
Reto Nebel	Regionalplaner

Übergeordnete Planungen und Projekte

Planungs- und Baugesetz (PBG)-Revisionen

1) «Justierungen PBG»:

Die Vorlage «Justierungen PBG» wurde im 2021 in die Vernehmlassung gegeben und umfasste verschiedene Änderungen, die inhaltlich in keinem unmittelbaren Zusammenhang stehen, wie beispielsweise die Definition des massgebenden Terrains, die Durchstossung von Landwirtschaftsgebiet, die Abstandsregelung Bau- und Landwirtschaftszone oder die Fristerstreckung zur Umsetzung der harmonisierten Baubegriffe und Messweisen. Die Vorlage 5889 wurde am 7. März 2023 vom Regierungsrat an den Kantonsrat überwiesen. Sie wird durch die Kommission für Planung und Bau (KPB) beraten.

2) «Klimaangepasste Siedlungsentwicklung»

Mit der Vorlage «Klimaangepasste Siedlungsentwicklung» sollen planungsrechtliche Grundlagen geschaffen werden, mit denen gezielt auf den Klimawandel reagiert werden kann. Die Vorlage sieht daher eine Teilrevision des Planungs- und Baugesetzes (PBG) sowie der folgenden ausführenden Verordnungen vor: Allgemeine Bauverordnung (ABV), Bauverfahrensverordnung (BVV), Verordnung über die Darstellung von Nutzungsplänen (VDNP). Zudem ist eine Anpassung der Bestimmungen der nachbarrechtlichen Pflanzabstände gemäss Einführungsgesetz zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch (EG ZGB) sowie eine Anpassung der Pflanzabstände gemäss Verkehrserschliessungsverordnung (VErV) beabsichtigt. Die Vorlage 5860 wurde am 14. September 2022 vom Regierungsrat an den Kantonsrat überwiesen. Sie wird durch die Kommission für Planung und Bau beraten.

3) «Flexible Parkierungsregelung»

Die heute bestehenden Bestimmungen im PBG im Bereich Parkierung von Fahrzeugen aller Art bei Liegenschaften stammen von vor 20 bis 30 Jahren. Die Voraussetzungen und Mobilitätsansprüche haben sich jedoch geändert und es braucht eine Flexibilisierung dieser Regelungen. Mit dieser Vorlage sollen die Gemeinden die Möglichkeit erhalten, Vorgaben zur Parkierung flexibler zu gestalten und Mittel aus dem Parkplatzersatzabgabefonds flexibler einzusetzen. Die Vorlage wird momentan auch durch Kommission für Planung und Bau beraten.

Kantonale Windenergieplanung

Die Windenergie soll künftig auch im Kanton Zürich gemäss der nationalen Energiestrategie 2050 einen Beitrag zur Energieversorgung leisten. Voraussetzung dafür ist die Festsetzung von Eignungsgebieten für Windenergie im kantonalen Richtplan. Seit Januar 2022 sind die zuständigen kantonalen Fachstellen unter Einbezug der Regionen und Gemeinden an der Erarbeitung dieser Richtplanvorlage. Der Kanton hat diesbezüglich eine Dialogreihe ins Leben gerufen. Am ersten Wind-Dialog vom 4. Oktober 2022 wurden auf Basis von Windressourcen und Ausschlusskriterien 46 Potenzialgebiete präsentiert, von diesen liegen vier in der Region Pfannenstil. Am zweiten Wind-Dialog vom 20. April 2023 wurden die aufgrund von Nutzen und Schutzinteressen bewerteten, aktualisierten Potenzialgebiete vorgestellt und diskutiert. Nun folgt die Überführung der Potenzial- in Eignungsgebiete, welche in den kantonalen Richtplan einfließen. Die Anhörung und öffentliche Auflage der kantonalen Richtplanvorlage ist für Frühjahr 2024 vorgesehen. Gleichzeitig soll das Planungsverfahren eine Beschleunigung erfahren. Dazu ist eine Anpassung des kantonalen Planungs- und Baugesetzes PBG vorgesehen. Aufgrund der Relevanz dieses Themas in der Region Pfannenstil hat sich die Region an den beiden Dialogveranstaltungen beteiligt. Zudem hat sich die Region Pfannenstil im Jahr 2023 intensiv dem Thema Windenergie gewidmet und weitere Veranstaltungen für die Verbandsgemeinden organisiert (siehe mehr Details im Kap. Regionale Tätigkeiten).

Gesamtschau Deponien

Der Kanton Zürich ist bestrebt, die Stoffkreisläufe zu schliessen. Abfälle sollen, wenn immer möglich, behandelt werden mit dem Ziel einer stofflichen Verwertung. Bei der Behandlung von Abfällen entstehen aber nach wie vor schadstoffhaltige Rückstände, welche nicht in den Kreislauf zurückgebracht werden dürfen. Früher oder später werden dementsprechend weitere Deponien nötig sein, damit die im Kanton Zürich anfallenden nicht verwertbaren Rückstände weiterhin innerhalb des Kantonsgebiets abgelagert werden können. Das Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) hat daher 2021 das Projekt «Gesamtschau Deponien» gestartet. Das Ziel dieser Gesamtschau ist, den künftigen Bedarf von Deponieraum sowie geeignete neue Deponiestandorte zu evaluieren. Die heutigen Festlegungen im kantonalen Richtplan beruhen auf einer umfassenden Standortevaluation aus den 1990er-Jahren. Für die Gesamtschau soll eine Re-Evaluation der Standorte aus den 1990er-Jahren aufgrund der heutigen Gesetze und mit angepassten Kriterien erfolgen. Die daraus resultierenden neuen Deponiestandorte sollen in die Richtplanrevision 2024 eingebracht und um die im kantonalen Richtplan bereits eingetragenen Standorte ergänzt werden. Die Ansichten und Haltungen der verschiedenen Akteure wurden frühzeitig in das Projekt einbezogen. Es wurden zu diesem Zweck mehrere «Echoräume» durchgeführt, in die die Region Pfannenstil auch Einsitz genommen hatte.

Gebietsplanung «Chance Uetikon»

In Uetikon am See sollen auf dem ehemaligen Areal der Chemischen Fabrik Schulraum für rund 2000 Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II sowie ein lebendiges Quartier mit bis zu 600 Einwohnerinnen und Einwohnern entstehen. Die Arealentwicklung, die unter dem Namen «Chance Uetikon» läuft, schafft dafür die rechtlichen und planerischen Voraussetzungen. Die Uetiker Gemeindeversammlung stimmte dem kommunalen Gestaltungsplan «Ein lebendiges Quartier am See» sowie der Anpassung der kommunalen Richt- und Nutzungsplanung am 13. September 2021 zu. Der kantonale Gestaltungsplan „Kantonsschule Uetikon am See“ wurde vom Regierungsrat am 22. April 2022 festgesetzt. Gleichzeitig findet die Sanierung der Seesedimente statt, welche sich jedoch verzögert. Die bauliche Realisierung wird nach der Seesanierung in Angriff genommen. Die Eröffnung der Kantonsschule ist für 2030 geplant. Unterdessen sollen Zwischennutzungen das Areal beleben. Dazu werden Büros, Gewerberäume und Lagerflächen temporär vermietet.

Leitbild Zürichsee 2050 und Plattform Zürichsee

Im Leitbild Zürichsee 2050 ist festgehalten, dass die Entwicklung des Zürichsees einem regelmässigen Monitoring und das Leitbild einer periodischen Evaluation unterzogen werden sollen. Seit 2021 stehen einige wichtige Planungen am Zürichsee an, wie z.B. die Uferbereichsplanung, die Gewässerraumfestlegung, Revitalisierungsplanungen, Standorte für ökologische Ersatzmassnahmen oder der Zürichseeweg. Die Gremien des Leitbildes sollen für die Diskussion dieser Planungen oder allfälligen weiteren planerischen Themen genutzt werden. Darüber hinaus sind die Gemeinden eingeladen, wichtige Projekte und Planungen am Zürichsee aus ihrer Gemeinde in den Gremien abzustimmen. Die Sitzungen werden unter dem Titel «Plattform Zürichsee» geführt, an der auch die Region Pfannenstil vertreten ist.

Kantonale Richtplanteilrevisionen, Übersicht Stand

Teilrevision 2017 vom Bund genehmigt am 3. Februar 2023

Teilrevision Gefd vom Bund genehmigt am 15. September 2023

Teilrevision 2018 vom Kantonsrat am 6. Februar 2023 festgesetzt

Teilrevision 2020 an Kantonsrat überwiesen am 26. Oktober 2022

Teilrevision 2022 Anhörung und öffentliche Auflage vom 1. Dezember 2023 bis 15. März 2024

Regionale (Richt-)Planungen, Tätigkeiten und Veranstaltungen

Im Jahr 2023 hat die ZPP neben dem statutarisch gegebenen täglichen Geschäft insbesondere die im Folgenden beschriebenen Tätigkeiten vorangetrieben. Dabei dient der behördenverbindliche regionale Richtplan mit dem integrierten regionalen Raumordnungskonzept als Richtschnur für die langfristige räumliche Entwicklung sämtlicher Planungen im Pfannenstil und der Vorstand der ZPP orientiert sich bei seinen Tätigkeiten und Stellungnahmen an den dort postulierten Zielen und Grundsätzen.

Regionale Richtplanteilrevision Biomasseverwertungsanlage Chrüzlen

Das Gebiet Lengg ist ein Entwicklungsgebiet von kantonaler Bedeutung. Es besteht die Absicht, die bestehenden und geplanten Grossbauten im Gebiet Lengg sowie weitere Bauten auf dem Gebiet der Gemeinde Zollikon an ein leitungsgebundenes Wärme-/Kälte-Netz anzuschliessen, das zu einem substantiellen Anteil Wärme aus dem Zürichsee bezieht. Dazu ist ein Eintrag im regionalen Richtplan notwendig. Ferner möchte die Gemeinde Zollikon die baulichen Eingriffe als Anlass für eine Neugestaltung der Wässerig-Wiese nehmen. Dafür ist eine Anpassung des Richtplaneintrags zum Erholungsgebiet Wässerig-Wiese notwendig. Die entsprechende regionale Richtplanteilrevisionsvorlage wurde am 12. Januar 2022 vom Regierungsrat festgesetzt.

Regionale Richtplanteilrevision „Planen und Bauen am Zürichsee“

Weil das Bundesgericht die bisherigen Richtlinien für Bauvorhaben auf Landanlagen am Zürichsee für nicht mehr zulässig erklärt hatte, ist für das Planen und Bauen in Bauzonen an Seeufern – gemeint ist am rechten Seeufer das Bauland zwischen Seestrasse und dem See – eine neue gesetzliche Regelung erforderlich. Gemäss kantonalem Richtplan sind die Planungsregionen dazu angehalten, in ihren regionalen Richtplänen Grundsätze zur Bebauung des Uferbereichs als Orientierungsrahmen für die eigentümerverbindliche Umsetzung auf Stufe Nutzungsplanung festzulegen. Die ZPP hat daraufhin die regionale Teilrevisionsvorlage «Planen und Bauen» ausgearbeitet und die Grundsätze zur Bebauung des Uferbereichs festlegt. Teil dieser Vorlage ist auch die Thematik des Zürichseeweges. Die Teilrevisionsvorlage wurde am 22. Februar 2023 zur zweiten kantonalen Vorprüfung eingereicht und den nach- und nebengeordneten Planungsträgern zur Anhörung unterbreitet. Zudem wurde die Vorlage vom 31. März bis 31. Mai 2023 öffentlich aufgelegt. Derzeit werden die Rückmeldungen aus der Mitwirkung und der zweiten Vorprüfung ausgewertet und in die Teilrevisionsvorlage integriert. Ziel ist es, die Vorlage an der Delegiertenversammlung vom 20. Juni 2024 zu beschliessen.

Förderung des Erfahrungsaustausches

Zur Förderung des informellen Informations- und Erfahrungsaustausches zwischen den verschiedenen in der Region Pfannenstil mit Planungs- und Baufragen betrauten Akteur:innen wurde im Jahr 2023 einerseits vorgelagert zur Delegiertenversammlung am 21. Juni 2023 ein Workshop organisiert und andererseits im Herbst eine Plattformveranstaltung durchgeführt. Der Workshop im Juni wurde dem Thema Windenergie gewidmet. Das Ziel war es, einen Austausch zu ermöglichen und von den Verbandsgemeinden zu erfahren, welche offenen Fragen im Zusammenhang mit Windenergie bestehen. An der Plattformveranstaltung am 21. September 2023 wurde der Schwerpunkt erneut auf das Thema Windenergie gelegt. Einerseits war Wilhelm Natrup, Kantonsplaner, zu Gast und hat den Anwesenden die kantonale Windenergieplanung vorgestellt. Zudem zeigte Pascal Semlitsch von den Industriellen Werken Basel (IWB) die planerischen, baulichen und betrieblichen Aspekte von Windenergieanlagen auf. Insbesondere die Möglichkeit zur anschliessenden Diskussion wurde rege genutzt. Der informelle Austausch wird auch 2024 weitergeführt.

Regionales Gesamtverkehrskonzept (rGVK) / Agglomerationsprogramm

Agglomerationsprogramme sind längerfristig ausgelegte Planungen zur gemeindeübergreifenden Abstimmung in den Bereichen Verkehr, Siedlung und Landschaft, an welchen der Bund finanzielle Beiträge von 30 bis 50 % an die Finanzierung von Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrsinfrastrukturen leistet. Die Region Pfannenstil wurde bisher vom Kanton von diesen Programmen ausgeschlossen, obwohl gemäss Gesetz sämtliche Verbandsgemeinden der Region beitragsberechtigt wären. Intensive Bemühungen der ZPP führten dazu, dass der Kanton die lokalen verkehrlichen Herausforderungen der Region Pfannenstil anerkannte und diese gemeinsam anhand der Erarbeitung eines regionalen Gesamtverkehrskonzepts (rGVK) angegangen wurden. Das rGVK dient unter anderem der Beurteilung einer allfälligen Aufnahme der Region in die Agglomerationsprogramme des Kantons Zürich der 5. Generation (5G). Der Projektausschuss hat das rGVK am 22. März 2023 zuhanden des Chefs des Amts für Mobilität und der Delegierten freigegeben. Dem rGVK wurde anschliessend an der Delegiertenversammlung vom 21. Juni 2023 von den Delegierten zugestimmt. Noch vor Abschluss des rGVK setzte sich die ZPP – basierend auf den Massnahmen im rGVK – für die Aufnahme der Region in die Agglomerationsprogramme der 5. Generation ein. In Diskussion mit dem Kanton stellte sich heraus, dass in drei Gemeinden der Region die Thematik der Umgestaltung und Aufwertung der Bahnhofsareale (sogenannte Mobilitätsdrehscheiben) in den nächsten Jahren angegangen wird. Nach grossem Einsatz der Region bestätigte der Kanton Zürich die Aufnahme dieser geplanten Massnahmen in Küsnacht, Meilen und Uetikon am See in das bestehende Agglomerationsprogramm Zürich-Glatttal. In allen Gemeinden wird jeweils das Bahnhofsareal aufgewertet und in Küsnacht wird zusätzlich das Gebiet Forch entwickelt. Konkret bedeutet dies für die Gemeinden eine potenzielle finanzielle Unterstützung durch den Bund für die Umsetzung dieser Massnahmen. Derzeit werden in Zusammenarbeit mit den betroffenen Gemeinden die Planungen vorangetrieben und die notwendigen Massnahmenblätter erarbeitet.

Mountainbike-Trails

Bereits 2019 wurde an der Plattformveranstaltung der ZPP mit Vertreter:innen der Verbandsgemeinden die Frage nach einer koordinierten Entwicklung eines durchgängigen Mountainbike-Angebotes rund um den Pfannenstil diskutiert. Die ZPP hat daraufhin auf einer konzeptionellen Stufe einen Vorschlag entwickelt, wie das Mountainbike-Angebot in der Region Pfannenstil aussehen könnte. Trotzdem blieben noch viele Fragen offen. 2022 konnte die Gemeinde Stäfa zusammen mit Männedorf einen Pilot zur Umsetzung eines lokalen Mountainbike-Angebotes anstossen, der weiterhin in Erarbeitung ist. Dadurch erhofft sich die Region einen weiteren Anstoss zur Klärung wichtiger Fragen im Zusammenhang mit Mountainbike-Trails. In jedem Fall kommt der Region Pfannenstil im Hinblick auf ein regionales Mountainbike-Konzept im Kanton Zürich eine Pionierrolle zu. Ferner hat der Kanton Zürich im August 2023 die Bestands- und Bedarfserhebung bzgl. der Mountainbike-Infrastruktur veröffentlicht.

Tätigkeiten des Projekts Naturnetz Pfannenstil (NNP)

Das Naturnetz Pfannenstil feierte im Juni 2023 zusammen mit der Bevölkerung der Naturnetz Gemeinden das 25-Jahre-Jubiläum in der Vogtei in Herrliberg. Bei schönstem Wetter kamen rund 200 Personen nach Herrliberg, wo neben Speis und Trank auch verschiedene Aktivitäten und Infostände auf sie warteten.

Im Bereich der Siedlungsökologie hat sich im Jahr 2023 vieles getan. Die Gemeinde Küsnacht hat 2023 das in Zusammenarbeit mit dem Naturnetz Pfannenstil entstandene Förderreglement Biodiversität erlassen. Seit dem 1. September können Grundeigentümer:innen der Gemeinde Küsnacht Fördergelder beantragen, wenn sie ihre Grünflächen ökologisch aufwerten. Im Zuge dessen hat das Interesse an ökologischen Erstberatungen im Jahr 2023 zugenommen. Insgesamt machten 65 Privatpersonen von diesem Angebot des Naturnetz

Pfannenstil Gebrauch. Das Naturnetz Pfannenstil ist bereits mit weiteren Gemeinden über die Erarbeitung eines Förderreglements im Austausch. Auch die 12 Abendspaziergänge waren in diesem Jahr gut besucht. An der letzten Veranstaltung im September nahmen gegen 90 Personen teil und gingen gemeinsam auf Fledermauspirsch.

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern wurden im Jahr 2023 in der Region vier Weiher gebaut. Damit werden verschiedene Vertreter der Amphibien, Reptilien, Insekten und Säugetiere gefördert. Neben Weihern wurden in den Gemeinden Stäfa und Zollikon Unkentuempel angelegt, um Gelbbauchunke zu fördern, eine Art der Roten Liste der Schweiz.

Ebenfalls Ende Jahr konnte das Büro Quadra GmbH nach einer öffentlich ausgeschriebenen Submission für weitere sechs Jahre als Fachberater für das Naturnetz Pfannenstil gewonnen werden.

Im kommenden Jahr stösst die Gemeinde Maur zum Naturnetz Pfannenstil. Gemeinsam mit der Gemeinde wurde eine Leistungsvereinbarung erarbeitet und unterzeichnet. Vertreterinnen der Gemeinde waren erfreulicherweise bereits an ersten Anlässen wie beispielsweise dem Erfahrungsaustausch zum Leitbild Siedlungsökologie anwesend.

Tätigkeiten der Regionalplanung Zürich und Umgebung (RZU)

Die verkehrlichen Beziehungen und Zusammenhänge im RZU-Gebiet sind vielfältig und enden nicht an kommunalen oder regionalen Grenzen. Die Planungsregionen Glattal, Pfannenstil und Stadt Zürich regten daher die Durchführung des RZU-Dialogprozesses «Zukunft Agglomerationsverkehr» an, der Ansätze und Möglichkeiten für einen zukunftsfähigen Agglomerationsverkehr ausloten soll. Ziel ist es, aufzuzeigen, wie angesichts der unterschiedlichen Bedürfnisse, Anliegen und Perspektiven im Agglomerationsverkehr künftig besser zusammengearbeitet werden kann. An der RZU Delegiertenversammlung vom 22. Juni 2023 wurde ein Prozessvorschlag vorgestellt, der von den Anwesenden gutgeheissen wurde und der von der RZU mit personellen und finanziellen Ressourcen unterstützt werden wird. Mit der anschliessenden Feinjustierung des Prozessdesigns wurde die Basis für zwei Retraiten der beteiligten Regionen gelegt, die im Januar und im März 2024 stattfinden werden.

Neben der Zusammenarbeit zwischen RZU und ZPP im Dialogprozess «Zukunft Agglomerationsverkehr» wirkte die RZU 2023 wiederum beratend in den verschiedenen Gefässen der ZPP wie Vorstandssitzungen Delegiertenversammlungen und Plattformen mit. Parallel dazu engagierte sie sich auch 2023 in der Fachkommission Naturnetz Pfannenstil. Eines der Highlights dabei war die Mitwirkung am 25-Jahre Jubiläum in der Vogtei in Herrliberg.

In ihrer laufend aktualisierten Datenbank «Klimaangepasste Innenentwicklung» stellt die RZU ihren Mitgliedern inhaltliche Themen, raumplanerische Instrumente sowie gute Beispiele zur Klimaanpassung auf kommunaler Ebene zur Verfügung. Mit dem Dossier «Mitwirkung und Raumplanung» hat die RZU 2023 zudem einen neuen thematischen Schwerpunkt geschaffen. Sämtliche Mitglieder werden laufend über das Themenfeld, gute Beispiele, Veranstaltungen, Erfahrungsaustausch und Publikationen informiert.

Stäfa, 30. Mai 2024

Für den Vorstand

G. Schwitter, Präsident

Ch. Leisi, Sekretär

Diskussion Wird nicht benutzt.

Abstimmung Der Geschäftsbericht 2023 wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresrechnung 2023, Genehmigung

Gaudenz Schwitter präsentiert die Jahresrechnung 2023 mit den Budgetabweichungen und dem Bericht der Revisionsstelle.

ANTRAG

Der Vorstand beantragt der Delegiertenversammlung gemäss Artikel 23.7 der Statuten zu beschliessen:

1. Die Jahresrechnung 2023 des Zweckverbandes Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil (ZPP) samt Jahresrechnung des Naturnetzes Pfannenstil (NNP) wird genehmigt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Verbandsgemeinden
 - Finanzabteilung Meilen (Rechnungsführung)
 - Naturnetz Pfannenstil Sekretariat
 - Bezirksrat Meilen

BERICHT

Die Rechnung der ZPP und des NNP für das Jahr 2023 schliesst wie folgt ab:

	Budget 2023	Rechnung 2023
Aufwand	Fr. 1'444'200.00	Fr. 1'474'581.90
Ertrag	Fr. 843'400.00	Fr. 835'450.77
Total Aufwandüberschuss 2023	Fr. 600'800.00	Fr. 639'131.13
Überschreitung des Budgets		Fr. 38'331.13

ZPP (Kontogruppe 7900)

Nachfolgend sind nur die Konten aufgeführt mit Abweichungen von mehr als 5'000 Franken.

Mehraufwand ZPP	Differenz
3132.51 Regionale Richtplanung, Massnahmenplanung <i>Zusätzliche Aufwände für Teilrevisionen RRP BMVA Chrüzlen (nicht budgetiert) und Planen und Bauen am Zürichsee</i>	Fr. 16'299.90
3132.55 Regionales Gesamtverkehrskonzept <i>Aufwendungen für Abschlussarbeiten (nicht budgetiert, da Projektabschluss ursprünglich 2022 geplant war)</i>	Fr. 5'331.60

Minderaufwand ZPP		Differenz
3000.01	Entschädigungen <i>Umbuchung der Funktionsentschädigung NNP neu auf das Konto 7500.3000.01.</i>	Fr. 11'500.00
3130.00	Dienstleistung Dritter <i>Kosten für die Fachberatung der Regionalplaner fielen tiefer aus als ursprünglich angenommen.</i>	Fr. 8'830.40
3132.53	Stellungnahmen, Beratungen <i>Weniger Stellungnahmen als budgetiert aufgrund geringerer Planungs-tätigkeit der Regionen und Verbandsgemeinden</i>	Fr. 8'443.35
3132.57	Mountainbike-Trails <i>Keine anfallenden Arbeiten 2023 für ZPP aufgrund Abwarten der kan-tonalen Vorgaben</i>	Fr. 20'000.00

NNP (Kontogruppe 7500)

Nachfolgend sind nur die Konten aufgeführt mit Abweichungen von mehr als 5'000 Franken.

Mehraufwand NNP		Differenz
3000.02	Tag- und Sitzungsgelder <i>Tag- und Sitzungsgelder der NNP-Mitglieder bisher nicht budgetiert. .</i>	Fr. 9'401.25
3132.01	Fachberatung <i>Nachtragskredit von Fr. 15'000 für Submission Fachberater (Auftrag an Planungsbüro) gem. Beschluss Vorstand vom 17.11.2022.</i>	Fr. 9'876.50
3132.03	Planung Teilprojekte <i>Verschiedene grosse Teilprojekte erforderten aufwändigere Planung. .</i>	Fr. 46'872.50
3132.05	Erfolgskontrolle <i>Vorbereitung grosses Erfolgskontrollprogramm 2024/2025.</i>	Fr. 15'205.75
3132.06	Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation, Information <i>Nachtragskredit von Fr. 26'310 für Jubiläumsanlass 25 Jahre NNP gem. Beschluss Vorstand vom 02.03.2023. Mehraufwand für Bewirtschaf-tung Soziale Medien, Neophyten-Kampagne, ERFA-Siedlungsökologie</i>	Fr. 53'801.50
3199.00	Übriger Betriebsaufwand <i>Viele Kleinbeträge, schwierig zu budgetieren.</i>	Fr. 7'322.20
4309.00	Übriger Betriebsaufwand <i>Viele Kleinbeträge, schwierig zu budgetieren.</i>	Fr. 8'620.04

Minderaufwand NNP		Differenz
3132.04	Verhandlung Bewirtschafter, Bauleitung	Fr. 20'302.00

Tieferer Verhandlungs- und Bauleitungsaufwand als erwartet vgl. 3140.02.

3132.07	Administration Vernetzungsprojekt LQ <i>Tiefere administrative Aufwendungen als vorgesehen.</i>	Fr.	7'155.15
3140.02	Arbeiten, Baukosten <i>Gewisse Projekte mussten auf 2024 verschoben werden; Projekte erforderten tiefere Baukosten als prognostiziert</i>	Fr.	44'576.20

Mehreinnahmen NNP

Differenz

4632.00	Beiträge von Gemeinden und Zweckverbänden <i>Höhere Beiträge erhalten (projektabhängig).</i>	Fr.	48'596.35
---------	---	-----	-----------

Mindereinnahmen NNP

Differenz

4631.00	Beiträge von Kantonen und Konkordanten <i>Weniger Beiträge erhalten, als prognostiziert.</i>	Fr.	10'874.00
4636.01	Beiträge von Naturschutzorganisationen <i>Weniger Beiträge erhalten, als prognostiziert.</i>	Fr.	5'550.00
4636.03	Beiträge von Stiftungen <i>Tieferer Beitrag erhalten, als prognostiziert (projektabhängig)</i>	Fr.	37'430.00

Stäfa, 30. Mai 2024

Für den Vorstand

G. Schwitter, Präsident

Ch. Leisi, Sekretär

Diskussion Wird nicht benutzt.

Abstimmung Die Jahresrechnung 2023 wird einstimmig genehmigt.

5. Gründung Fachkommission Energieregion Pfannenstil

Heini Bossert stellt das Thema Fachkommission «Energieregion Pfannenstil» anhand einer Präsentation vor. Die bestehenden Gefässe «Energie-Region Bezirk Meilen» und Erfahrungsaustausch «Energie Erfa» sollen zu einer Fachkommission «Energieregion Pfannenstil» unter dem Dach der ZPP zusammengefasst werden (analog der Fachkommission Naturnetz Pfannenstil). Ziele der neuen Fachkommission sind die Entwicklung und Förderung von Energieprojekten, Kommunikation, Erfahrungsaustausch, Vernetzung, Bildung und Sensibilisierung sowie Generierung von Drittmitteln. Als Grund- bzw. Anschubfinanzierung für das neue Gefäss sind Fr. 50'000 vorgesehen. Der Betrag wurde bereits in das Budget 2025 aufgenommen.

Zum heutigen Zeitpunkt werden vom Vorstand bewusst keine konkreten Energie-Projekte vorgeschlagen; es ist Aufgabe der künftigen Fachkommission diese zu entwickeln. Mögliche Themen können z.B. gemeindeübergreifende Energieverbände, Regeneration von Erdsonden, Nutzung von regionalem Holz als Energiequelle oder Generierung von Drittmitteln (Bund, Kanton, Private) sein. Erst wenn sich zeigt, dass eine Fachkommission Energieregion erfolgreich ist, soll das neue Gefäss in den Statuten verankert werden.

ANTRAG

Der Vorstand beantragt der Delegiertenversammlung zu beschliessen:

1. Die Gründung einer unselbstständigen, unterstellten Fachkommission «Energieregion Pfannenstil» per 1.1.2025
2. Der Vorstand wird ermächtigt sämtliche dafür notwendigen Schritte einzuleiten

Stäfa, 30. Mai 2024

Für den Vorstand

G. Schwitter, Präsident

Ch. Leisi, Sekretär

Diskussion

Auf eine entsprechende Frage von Hansruedi Bosshard führt Heini Bossert aus, dass die heutige «Energie Erfa» unter der zu gründenden Fachkommission Energieregion Pfannenstil weitergeführt wird. Das Gefäss «Energie-Region Bezirk Meilen» soll ebenfalls in die Fachkommission Energieregion Pfannenstil unter dem Dach der ZPP integriert werden.

Hansruedi Bosshard schätzt die heutige «Energie-Region Bezirk Meilen» als effizientes und agiles Gefäss, das schnelle Ergebnisse ermöglicht. Er hat Bedenken, dass dies in einer grösseren und schwerfälligeren Organisation nicht mehr möglich sein wird.

Thomas Wirth hält dem entgegen, dass auch das Naturnetz Pfannenstil NNP eine grosse Organisation ist, die trotzdem agil ist und es erlaubt, Projekte schnell voranzutreiben.

Nach Meinung von Thomas Lüthi reicht der Betrag von Fr. 50'000 für die neue Fachkommission nicht aus.

Heini Bossert erklärt, dass die Finanzierung von Projekten über Dritte läuft (Bund, Kanton, Private) bzw. von den Gemeinden, die an den Projekten mitwirken, getragen wird. Die «Energie Erfa» wird heute bereits grösstenteils vom Kanton bezahlt. Als Startfinanzierung sollten demnach Fr. 50'000 reichen.

Gaudenz Schwitter ergänzt, dass die CHF 50'000 v.a. für die Projektorganisation gedacht wird. Diese Projektorganisation initiiert Projekte, welche im Wesentlichen durch die Projektbeteiligten zu finanzieren sind. Die Kosten für die Umsetzung von Massnahmen und Projekten belaufen sich auf ein Vielfaches dieses Betrages und werden von den Gemeinden bzw. durch Dritte übernommen.

Gauthier Rüegg stellt die Frage nach dem Mehrwert der neuen Fachkommission. Was ist der Zusatznutzen gegenüber den bereits bestehenden Gefässen, wie z.B. der «Energie Erfa»? Es fehlt ein Leuchtturm-

Projekt. Das NNP hat im Vergleich dazu eine grosse Strahlkraft. Er schlägt vor, einen Schritt zurückzumachen und im Vorstand den konkreten Mehrwert nochmals zu überlegen.

Marianne Röhrich berichtet von Erfahrungen der bestehenden «Energie-Region Bezirk Meilen». Es gibt viele Themen, die gemeindeübergreifend angepackt werden sollten, wie z.B. Wärmeverbände. Dazu ist die bestehende Energie-Region mit 4 Gemeinden jedoch zu klein. Mit einem Zusammenschluss von mehr Gemeinden könnten solche Projekte besser umgesetzt werden. Energieanbieter möchten grössere Verbände realisieren, das ist für sie attraktiver. Auch bei der Organisation von Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung lassen sich Synergien zwischen mehr Gemeinden gut nutzen.

Gemäss Martin Dippon tauschen sich Nachbargemeinden zu Energiethemen bereits heute untereinander aus.

Gaudenz Schwitter hat im Zusammenhang mit dem NNP festgestellt, dass das Wissen in den einzelnen Gemeinden sehr unterschiedlich ist. Mit dem NNP wird ein Knowhow-Pool für alle Gemeinden angeboten. Nach einem holprigen Start erlangte das NNP erst später seine Strahlkraft. Er sieht viele Parallelen zwischen einer Energie-Fachkommission und dem NNP.

Heini Bossert möchte nicht mehr länger im Vorstand über eine Fachkommission Energie brüten, sondern diese jetzt gründen („just do it“). Seiner Meinung nach ist das Gefäss «Energie Erfa» heute zu schmalbrüstig und müsste weiter ausgebaut werden.

Alain Chevret plädiert dafür das Gebot der Stunde zu nutzen und eine Fachkommission «Energierregion Pfannenstil» ins Leben zu rufen. Es gibt viele innovative Energiefachleute in der Region, die eingebunden werden können. Er schlägt vor, die Dauer der Fachkommission vorerst auf 3 Jahre zu begrenzen.

Gaudenz Schwitter kann sich vorstellen, den Antrag mit einer Befristung zu ergänzen. Wenn sich herausstellt, dass die Fachkommission nicht funktioniert, kann sie auch wieder aufgegeben werden.

Bettina Baumgartner ist gegen eine zeitliche Beschränkung. Man muss der Fachkommission eine gewisse Zeit geben, damit sie sich etablieren kann.

Casimir Schmid erklärt, dass der Gemeinderat Stäfa gegen eine Energie-Fachkommission ist. Er vermisst konkrete Beispiele, die den Mehrwert einer überkommunalen Kooperation in Energiefragen aufzeigen. Die Idee ist noch zu wenig konkret.

Heini Bossert ergänzt, dass nicht in allen Projekten alle Gemeinden mitmachen müssen. Es kann auch Kooperationen geben, die nur einzelne Gemeinden betreffen. Am Beispiel der Wärmeverbände von Meilen und Stäfa zeigt er auf, dass ein vorgängiger Austausch über Vor- und Nachteile, Synergien etc. sinnvoll gewesen wäre.

Abstimmung

Eine Mehrheit der Delegierten stimmt der Gründung einer unselbstständigen, der ZPP unterstellten Fachkommission «Energierregion Pfannenstil» per 1.1.2025 zu.

6. Budget 2025, Genehmigung

Gaudenz Schwitter stellt die wichtigsten Positionen des Budgets 2025 vor. Sie sind im Bericht zum Antrag aufgeführt.

ANTRAG

Der Vorstand beantragt der Delegiertenversammlung (DV), gemäss Artikel 23.6 der Statuten, zu beschliessen:

1. Das Budget 2025 des Zweckverbandes Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil (ZPP) samt konsolidiertem Voranschlag des Naturnetzes Pfannenstil (NNP) mit einem Aufwandüberschuss von 696'300.00 Franken (Kontogruppen 0110, 0210, 7500 und 7900) wird genehmigt.

2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Verbandsgemeinden
 - Finanzabteilung Meilen (Rechnungsführung)
 - Naturnetz Pfannenstil Sekretariat

BERICHT

Hinweise zum Budget NNP generell

An den bisherigen inhaltlichen Zielen des NNP wird festgehalten. Ergänzt wird die Strategie insbesondere um organisatorische Themen, wie der Überarbeitung der bestehenden Reglemente oder der Anpassung der Beitragsweisung im Zusammenhang mit Änderungen der Agrarpolitik.

Weiterhin soll das NNP 2025 seine Aktivitäten schwergewichtig ausrichten auf die:

- Wiederherstellung / Neuschaffung von trockenen Magerwiesen / -weiden
- Wiederherstellung / Sicherung von Moorergänzungsflächen
- Weiterentwicklung/Förderung der Biodiversität in den Siedlungen (Siedlungsökologie)
- Organisatorische Weiterentwicklung/Anpassung der unterstellten Kommission NNP und deren Reglemente

Dies geschieht im Rahmen von Konzeption, Planung, Umsetzung und Finanzierung von Projekten mit insgesamt über 150 Teilprojekten im Landwirtschaftsgebiet, im Wald und in der Siedlung.

Grundsätzlich werden NNP-Projekte nur realisiert, wenn ihre Finanzierung im Voraus gesichert ist.

Die teilweise noch offene Entwicklung der Teilprojekte, die von Zustimmungen, Bewilligungen und Finanzierungszusagen abhängen, kann zu Verschiebungen, zum Verzicht oder zu-

sätzlichen Projekten führen. Dies hat entsprechend Einfluss auf die Jahresrechnung. Budgetiert wird mit genehmigten, voll finanzierten Projekten sowie Erfahrungswerten für neue Teilprojekte. Das Nettoergebnis im Budget NNP 2025 beträgt 83'000 Franken.

Budget NNP 2025 (Kontogruppe 7500)

Das Budget NNP 2025 liegt netto bei Fr. 83'000 und ist damit um Fr. 1'000 höher gegenüber dem Budget 2024.

Nachstehend Hinweise zum Budget 2025 sowie wesentliche Veränderungen gegenüber dem Budget 2024:

- Das Konto 3132.05 (Erfolgskontrolle) liegt 30'000 Franken höher als im Budget 2024. Es ist eine Erfolgskontrolle der Blumenwiesen der letzten 25 Jahre geplant.
- Das Konto 3132.06 (Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation, Information) liegt 20'000 Franken höher als im Budget 2024. Die Beiträge wurden aufgrund von Erfahrungswerten angepasst, da zusätzliche Informationskanäle bedient werden sollen.
- Das Konto 3132.07 (Administration Vernetzungsprojekt & LQ) liegt 5'000 Franken höher als im Budget 2024. Aufgrund der neuen Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde Maur entsteht zusätzlicher Aufwand in der Administration.
- Das Konto 3170.00 (Reisekosten und Spesen) liegt 5'000 Franken höher als im Budget 2024. Die Anpassung erfolgt aufgrund der Erfahrungswerte der letzten Jahre.
- Das Konto 4631.00 (Beiträge von Kantonen und Konkordaten) liegt 30'000 Franken höher als im Budget 2024. Der Kanton ist bereit mehr zu finanzieren.
- Das Konto 4632.00 (Beiträge von Gemeinden und Zweckverbänden) liegt 40'000 Franken höher als im Budget 2024. Durch die neue Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde Maur entstehen zusätzliche Einnahmen.
- Das Konto 4636.02 (Beiträge von Fonds Landschaft Schweiz FLS) liegt 8'000 Franken tiefer als im Budget 2024. Die Finanzierung des FLS ist noch unsicher.

Budget ZPP 2025 (Kontogruppe 7900)

Das Budget ZPP 2025 (Kontogruppe 7900) rechnet mit Gesamtaufwendungen von Fr. 608'100 und liegt damit um Fr. 64'500 über dem Budget 2024.

Nachstehend Hinweise zum Budget 2025 sowie wesentliche Veränderungen gegenüber dem Budget 2024:

- Das Konto 3000.01 (Entschädigungen) liegt 11'500 Franken tiefer als im Budget 2024. Die Funktionsentschädigung der NNP wird neu in der Funktion 7500 verbucht und budgetiert.

- Das Konto 3130.00 (Dienstleistungen Dritter) liegt 5'000 Franken höher als im Budget 2024. Aufgrund der Erfahrungen aus den Vorjahren wurden die Dienstleistungen Dritter etwas höher budgetiert.
- Das Konto 3132.51 (Regionale Richtplanung, Massnahmenplanung) liegt 15'000 Franken tiefer als im Budget 2024. Nach geplantem Abschluss der Richtplanteilrevision «Planen und Bauen am Zürichsee» 2024 ist für 2025 der Start einer weniger umfangreichen Richtplanteilrevision vorgesehen.
- Das Konto 3132.54 (Ergänzende Planungsaufgaben) liegt 20'000 Franken höher als im Budget 2024. Grund ist der Aufwand für die Beteiligung der ZPP am RZU-Dialogprozess Zukunft Agglomerationsverkehr.
- Das Konto 3132.55 (Regionales Gesamtverkehrskonzept) liegt 20'000 Franken höher als im Budget 2024. Grund ist die schrittweise Umsetzung der regionalen Massnahmen aus dem 2023 abgeschlossenen regionalen Gesamtverkehrskonzept.
- Das Konto 3132.58 (Fachkommission Energieregion) liegt 50'000 Franken höher als im Budget 2024. Grund ist die Anschubfinanzierung für die neu zu gründende Fachkommission Energieregion Pfannenstil, vorbehaltlich der Zustimmung durch Delegiertenversammlung.

Im Weiteren sind keine wesentlichen Abweichungen vorhanden.

Damit die Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil ihre aktive Rolle weiterhin wahrnehmen kann, ist sie auf das vorliegende Budget angewiesen.

Stäfa, 30. Mai 2024

Für den Vorstand

G. Schwitter, Präsident

Ch. Leisi, Sekretär

Diskussion Wird nicht benutzt.

Abstimmung Dem Budget 2025 mit einem Aufwandüberschuss von 696'300 Franken wird einstimmig zugestimmt.

7. Teilrevision Regionaler Richtplan, Verabschiedung Vorlage

Gaudenz Schwitter stellt die Teilrevision des regionalen Richtplans anhand einer Präsentation vor. Er zeigt den iterativen Erarbeitungsprozess der Vorlage mit starkem Einbezug der Verbandsgemeinden auf. Es wurden zwei Vernehmlassungsrunden durchgeführt. Gaudenz Schwitter präsentiert die wichtigsten Ergebnisse des Mitwirkungsverfahrens. Gegenstand der Revision sind ein neues Richtplankapitel «Uferabschnitte» und eine Ergänzung «Zürichseeweg» im Kapitel Verkehr. Es wurden 3 Uferabschnittstypen gebildet mit entsprechenden

Grundsätzen zur Bebauung. Die Gemeinden setzen diese Gestaltungsprinzipien in ihren kommunalen Nutzungsplanungen um.

Die Konzeption des Zürichseeweges beinhaltet drei Prämissen: sichere und attraktive Zugänglichkeit von Naherholungshotspots ermöglichen, Erlebbarkeit Zürichsee erhöhen, Eigentumsrechte wahren. In der Richtplankarte wird ein Korridor für den Zürichseeweg festgelegt. Die Gemeinden setzen die regionalen Ziele zur Verbesserung der Erlebbarkeit des Zürichsees und die Zugänglichkeit des Ufers durch Aufwertungsmassnahmen und Lückenschliessungen innerhalb des Korridors um.

ANTRAG

Der Vorstand beantragt der Delegiertenversammlung gemäss Artikel 22.1 der Statuten zu beschliessen:

1. Die Teilrevision des Regionalen Richtplans Pfannenstil, Teilrichtpläne Siedlung und Landschaft sowie Verkehr, betreffend "Planen und Bauen am Zürichsee", wird zuhanden der Festsetzung durch den Regierungsrat genehmigt.
2. Der vorliegende Beschluss, mit Hinweis auf das Referendums- und Beschwerderecht, ist öffentlich bekannt zu machen.
3. Der Vorstand wird ermächtigt, Abänderungen zu diesem Beschluss in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sie sich als Folge von Entscheiden in Rechtsmittelverfahren oder von Auflagen im Festsetzungsverfahren als notwendig erweisen.
4. Mitteilung an:
 - Amt für Raumentwicklung ARE (mit Beilagen)
 - Verbandsgemeinden ZPP

Integrierender Bestandteil dieses Geschäfts sind die Unterlagen «Teilrevision RRP "Planen und Bauen am Zürichsee" – Richtplantext, Richtplankarte, Erläuterungsbericht und Mitwirkungsbericht.

BERICHT

Gestützt auf den Inhalt des als integrierenden Bestandteil aufgeführten Erläuterungsberichtes des Regionalplaners steht einer Genehmigung der neuen Festlegung nichts entgegen.

Stäfa, 30. Mai 2024

Für den Vorstand

G. Schwitter, Präsident

Ch. Leisi, Sekretär

Diskussion

Auf eine entsprechende Frage von Martin Dippon erklärt Gaudenz Schwitter, dass die kommunalen Bau- und Zonenordnungen 5 Jahre nach Festsetzung der Richtplanrevision angepasst werden müssen. Martin Dippon weist darauf hin, dass das im Richtplan in Tab. 31a Zürichseeweg aufgeführte Projekt Z2 in Erlenbach (Seestrasse Mariahalde, gem. Projekt Tiefbauamt Kanton Zürich) nicht geplant, sondern bereits ausgeführt ist. Dies wird im Richtplan entsprechend nachgeführt.

Abstimmung Der Antrag wird einstimmig angenommen.

8. Anregungen aus dem Kreis der Delegierten

Wortmeldungen Keine Wortmeldungen.

9. Mitteilungen und Verschiedenes

Gaudenz Schwitter informiert über den Stand von verschiedenen laufenden Projekten der ZPP. Er erwähnt u.a. den Dialogprozess zum planerischen Umgang mit Wachstum der RZU, die ökologischen Ersatzmassnahmen bei Neukonzessionierungen von Stegen und Hafenanlagen, den geplanten Umsetzungsworkshop zum regionalen Gesamtverkehrskonzept Pfannenstil sowie weitere geplante regionale Richtplanteilrevisionen.

Reto Nebel weist auf das laufende Monitoring des regionalen Richtplans hin, bei dem der Umsetzungsstand der im Richtplan verankerten kommunalen Massnahmen überprüft werden soll. Die Gemeinden haben ein Mail mit einem Link zur Umfrage erhalten. Die Resultate der Umfrage bilden eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung der Region und die Arbeiten der ZPP.

Abschluss der Versammlung

Gaudenz Schwitter schliesst die Veranstaltung und weist auf die nächste Plattformveranstaltung vom 3. Oktober 2024 und die nächste Delegiertenversammlung vom 7. November 2024 hin.

Stäfa, 25. Juni 2024

Für das Protokoll
Der Sekretär



Christian Leisi

Verteiler per E-Mail an:

- Delegierte
- Vorstand
- Verbandsgemeinden, Kanzleien

Protokoll Delegiertenversammlung
20. Juni 2024

- Nachbarregionen
- Regionalplaner, Reto Nebel
- Vertreterin RZU, Anna Domeniconi
- Vertreter ARE, Philippe Boesch
- Sekretariat NNP